



18. März 2017

Liebe Tierfreunde

Unser Patientier Zaubi, das ehemalige Rennpferd hat es geschafft. Nach einer intensiven Sportkarriere ist ihm das traurige Schicksal vieler ausgemusterter Sportpferde erspart geblieben und es darf bei Natalie und ihrem Tierschutzteam (hier auf dem Bild mit Debi) ein sinnvolles und ausgefülltes Leben verbringen. Lesen Sie dazu mehr in diesem Newsletter.

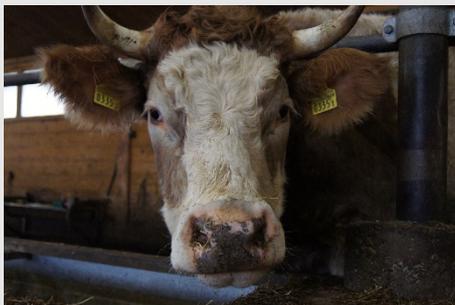
Gemäss einer Demoscope-Befragung vom letzten Jahr wären 82 % der Schweizer Konsumenten bereit, zwei Franken für einen Liter Milch zu bezahlen. Dies wenn sie wüssten, dass die zusätzlichen 50 Rappen dem Bauern zugutekämen, unter der Voraussetzung von fleissigem Weidegang fürs Rindvieh.

Da frag ich mich als Marketingfachfrau, wieso sich in der Massentierhaltung so wenig bewegt und es z.B. immer noch wenig Mutterkuh-Haltungen und noch keine eigene Marke für Hornkuh-Milch gibt? Der Markt ist reif für Veränderungen!

Klasse statt Masse – wir als Konsumenten haben das mit unserem Kaufverhalten in der Hand.

Tierische Grüsse

Brigitte Post und die Tierbotschafter.ch



Warum braucht es die Hornkuh-Initiative?

Tamara Fretz hat für die IG Hornkuh Fakten aufgelistet, wieso Rinder Hörner brauchen.

Hier einige Punkte daraus:

Unfallgefahr: Die Unfallstatistik widerspiegelt das Hauptargument der Gegner nicht.

Hornunfälle können passieren, aber Unfälle durch Tritte kommen bedeutend häufiger vor. Auch dass Personen von Tieren gegen eine Wand gedrückt werden, geschieht häufiger, als dass sie durch Hörner verletzt werden.

Ein durchblutetes schmerzempfindliches Organ: Das Enthornen ist nicht völlig schmerzfrei durchführbar. Der grosse Hauptnerv in der Hornanlage ist praktisch nicht komplett zu betäuben. Die Betäubung und die schmerzstillenden Medikamente sedieren das Kalb so weit,

dass seine Schmerzreaktionen gering, aber dennoch gut wahrnehmbar sind.

Kommunikationsmittel: Hornlose Rinder müssen ihre Konflikte im direkten Körperkontakt austragen. Das führt zu inneren Verletzungen, die äusserlich nicht sichtbar sind. Aber der Metzger kann das gequetschte Fleisch nicht verwerten.

Wirtschaftlichkeit: Ein Laufstall für horntragende Kühe muss um ein Drittel grösser sein und die Stalleinrichtungen müssen dem Verhalten der Tiere angepasst sein. Das kostet Geld. Wegen des grösseren Platzbedarfs können auf derselben Stallfläche weniger Tiere gehalten werden. Das bedeutet weniger Einnahmen.

Deshalb braucht es die Hornkuh-Initiative: [Ganzes Dokument als PDF](#)



Zaubi – Wer mag mit uns Zeit verbringen?

Unter der Obhut von Natalie, Petra und Patricia leben heute 14 ehemalige Sportpferde. Dass das Leben nach dem Spitzensport weder für Besitzer noch für das Pferd zur Tragödie wird, dafür setzen sie sich ein. Sie coachen und bilden sowohl Pferdebesitzer wie auch ehemalige Sportpferde aus. Die Einzelkämpferinnen fangen vor allem auch Härtefälle auf und geben Notfällen einen Lebensplatz.

Zaubi und ihre Freunde suchen liebe Menschen, die Lust und Freude hätten, aktiv mit ihnen Zeit zu verbringen. Zaubi meint: „Wir lieben Spaziergänge in der schönen Gegend und mögen es, wenn unsere Talente und Fähigkeiten in der Arbeit am Boden oder unter dem Sattel gefördert werden. Auch über ein Engagement als Patin oder Pate

für uns Vereinspferde würden wir uns riesig freuen.“ [Mehr](#)



Heike und das thailändische Tierschutzteam in Bangshapan

Das mobile Einsatzteam ist täglich auf den Strassen und Plätzen unterwegs, um das Leid der Tiere zu lindern. Im laufenden Jahr hat es bereits 212 Kastrationen an Katzen und Hunden durchgeführt. Es ist auch in den umliegenden Tempelanlagen unterwegs, um die dort lebenden und von den Mönchen versorgten Tiere zu kastrieren und zu impfen, sowie kleine Wunden zu versorgen und Tiermedizin, insbesondere für die Parasitenbehandlung, da zu lassen. Die buddhistischen Mönche helfen eifrig mit um die Tiere zur Sedierung vorzubereiten.

Mehr

TIERBOTSCHAFTER.CH

STIFTUNG



Die Honigbiene
ist zum Nutztier
verkommen.

Doris A., Marketeer & Bienenhalterin

TIERBOTSCHAFTER.CH

STIFTUNG



Wann erkennt
der Mensch, dass Liebe
und Respekt zum Tier
auch ihm von Nutzen sind?

Alfred H., Tierarzt & Ornithologe

TIERBOTSCHAFTER.CH

STIFTUNG



Tierliebende Kinder
sind die Zukunft
für eine bessere
(Tier-)Welt.

Jana S., Fotografin & Tierfreundin



HELFEN SIE HELFEN

Spende: Danke für Ihre Spende auf Postkonto 85-252306-7 /
IBAN CH48 0900 0000 8525 2306 7

Gönner/Gönnerin mit festem Jahresbeitrag: Mit 250.--/Jahr werden Sie Gönner, sind näher dran bei den Tierbotschaftern.

Tierpatenschaften: Übernehmen Sie die Patenschaft für eine ganz bestimmtes Tier.

100% für die Tiere: Wir garantieren, dass Ihre Spende 1:1 in den Tierschutz fliesst, ohne Abzüge für Verwaltung, Saläre oder Werbung. Wir arbeiten ALLE ehrenamtlich zum Wohl der Tiere. Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn, sie ist zur Ausübung ihrer Tätigkeit auf Spenden angewiesen und untersteht der eidgenössischen Stiftungsaufsicht.



TIERBOTSCHAFTER.CH

ABSENDER

Stiftung Tierbotschafter.ch
Im Hang 13
CH-8903 Birmensdorf
0041 (0)44 730 30 43
botschafter@tierbotschafter.ch
www.tierbotschafter.ch

Postkonto CHF 85-252306-7 / IBAN CH48 0900 0000 8525 2306 7
Postkonto EURO 91-753940-2 / IBAN CH13 0900 0000 9175 3940 2

NEWSLETTER AN- & ABMELDUNG

Anmelden: Wir versenden monatlich ca. ein Mail und geben Ihre Adresse NICHT weiter: Weiterempfehlen und anmelden.

Abmelden: Wer keine News mehr von uns bekommen will, kann sich hier mit dem Vermerk UNSUBSCRIBE abmelden.